

s'chacheli

VEREINSZEITUNG DER CHACHELER MUSIG KRIENS 31. JAHRGANG / AUSGABE 1-2013, 600 EXEMPLARE



Chacheler's Burgvolk zu Schauensee

Inhalt

Probeweekend 2012	2
Bastelbericht	2
Itrenkete in Chriens	2
inTHRONisation!!!	3
Schügu Party / Viscose Event	3
Ämme & Chrienser FaPa	3
Obernauer Fasnachtsparty	3
Guggerware-Party	4
SchmuDo	4
Dräckige Fritig	5
Rüddige Samschtig 2013	5
Güdismontag 11. Feb. 2013	6
Der Unbekannte Bekannte	6
Güdiszichtig	7
Wusstest du schon, dass	8
Ab nach Bern...	8
Unsere Jubilaren 2013	8

Viel Spass beim Lesen!

Präsidentiales Vorwort vom Höchsten

Liebe Gönner & Freunde der Chacheler Musig Chriens



Mit der Generalversammlung am 20. April 2013 hat die Chacheler Musig ihr 52. Vereinsjahr beendet. Ein Jahr mit vielen tollen Anlässen, an denen wir Sie, liebe Gönnerinnen und Gönner begrüssen, unterhalten oder auch nur mit einem Ständchen erfreuen durften.

Unser Sujet «Chacheler's Burgvolk zu Schauensee» wurde von Ihnen mit grossem Beifall

gewürdigt. Mit Ihrem Beitrag ermöglichen Sie der Chacheler Musig jedes Jahr ein solches Sujet zu gestalten und zu verwirklichen. Dafür ein herzliches Dankeschön an Sie, liebe Gönnerinnen und Gönner.

Anlässlich der 52. Generalversammlung im Restaurant Obernau in Kriens ist unser Major Pascal Reber nach sechs erfolgreichen Jahren aus seinem Amt zurückgetreten. Als weitere Vorstandsmitglieder haben Peter Oechslin nach 13 Jahren als Beisitzer und Daniela Gasser nach vier Jahren als Kassier demissioniert. Die Chacheler bedanken sich recht herzlich für ihren Einsatz als Vorstandsmitglieder.

Als Major konnten wir unsern Hornisten Christian «Cini» Cinalli in dieses verantwortungsvolle Amt wählen. Er war im letzten Vereinsjahr als Materialchef im Chacheler-Rat tätig. Neu in den Chacheler-Rat sind Marco Vogel als Kassier, Marco Bächler als Materialchef und Rahel Kaufmann

als Beisitzerin gewählt worden. Herzliche Gratulation und viel Freude an der neuen Aufgabe.

Im Weiteren ist Robert Zanetti nach der 20-igsten Fasnacht zum Ehrenmitglied ernannt worden.

Für 10 Jahre Chacheler-Treue wurden Silvia Bernet und Pascal Reber ausgezeichnet.

Bereits haben auch die ersten Sujet- und Musigteamsitzungen stattgefunden, damit wir Ihnen auch im laufenden Vereinsjahr wieder etwas Neues bieten können.

Zuerst steht jetzt am 29. Juni 2013 das Luzernerfest vor der Türe. Der Weinmarkt wird traditionellerweise wieder von den Krienser Guggenmusigen bewirtet. Für Ihren Besuch auf dem Weinmarkt bedanken wir uns bereits heute.

Nach den Sommerferien beginnen dann die Vorbereitungsarbeiten für die Chrienser Chilbi 2013.

Die Chilbi findet dieses Jahr am 19./20. Oktober 2013 statt. Unter der Leitung unserer Chilbichefin Margrit Bünter wird dieser Anlass in bewährter Manier über die Bühne gehen. Zur Chilbi 2013 und einem feinen Chacheler-Kafi lade ich Sie, liebe Gönner und Freunde der Chacheler Musig jetzt schon recht herzlich ein.

Zum Schluss bleiben mir nur noch Worte des Dankes an unsere Gönnerinnen und Gönner, Geschäftsleute in und um Kriens, Vereine, Behörden und andere Organisationen welche uns das ganze Jahr hindurch tatkräftig und grosszügig unterstützen und begleiten.

Mein spezieller Dank geht an meine Kolleginnen und Kollegen im Chacheler-Rat, sowie an die ganze Chacheler Musig für

den tollen Einsatz den sie im vergangenen Vereinsjahr geleistet haben.

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Sommer 2013 und freue mich auf ein Wiedersehen an einem unserer nächsten Anlässe.

Thomas Bitzi
Präsident Chacheler Musig Chriens



AS infotrack

on track with you

an der Fasnacht und auch als Ihr Informatikpartner

Zentrumsplatz 3 | 5726 Unterkulm | +41 62 768 50 60 | www.asinfotrack.ch

Üben, üben und nochmals üben

Probeweekend 2012

Am Samstag 10.11.2012 ging es endlich los zu unserem heiß geliebten Probeweekend.

Dieses Jahr ging es ein weiteres mal ab ins Melchtal. Da um 09:00 Uhr Treffpunkt war, war frühes aufstehen angesagt. Für manche war dies eine Qual. ;) Als wir dann aber im Sportcamp Melchtal angekommen sind, war der Stress vom Morgen schon wieder vergessen. Um ca. 09:30 Uhr gab es noch eine kleine Stärkung bevor es richtig los ging mit dem Proben. Es gab Gipfeli und Kaffi.

Um 09:45 Uhr fingen dann die Guggenproben an. Alle waren sehr fleißig bei den Gesamtproben. Nach der ersten Gesamtprobe ging es weiter in die Registerproben. Dort konnte jeder sein können noch etwas aufbessern. Als dann endlich Zeit für das Mittagessen war, gingen alle sehr hungrig ins Esslokal. Es gab Pastetli mit Reiß und Rüeblli und Böhndli. Alle genossen das feine Essen, das uns Rahel Kaufmann, Peter Bitzi und Markus Rast gekocht haben. Als dann die Mittagspause zu Ende war ging es weiter mit dem Proben. Um 15:15 Uhr erlaubte Pasci uns eine kleine Pause, um durchzuatmen. Nach einer Viertelstunde ging es aber gleich weiter mit den Registerproben bis um 16:30 Uhr. Um 17:00 Uhr war dann die letzte Gesamtprobe für diesen Tag angekündigt worden.

Ab 20:00 Uhr gab es das Z'Nacht. Es gab Raclette, dies kam bei der ganzen Guggemusik gut an.

Nach dem Nachtessen war dann erst mal Pause angesagt. Damit wir auch ein wenig plaudern konnten. Dujan, Raffi, Nico, Armin und Raphi mussten ein Abendprogramm gestalten. Nebenbei wurde noch ein Töggelturnier gespielt.

Alle genossen den ausgelassenen Abend bis in die frühen Morgenstunden.

Am Sonntag war für einige um 08:30 Uhr Tagwach. Für die andern gab es um 09:00 Uhr das Z'morgen. Ab 10:30 Uhr hieß es wieder an die Gesamtproben zu gehen. Die letzte Registerprob stand um 11:15 Uhr an. Von 12:00 Uhr bis 13:00 Uhr war die letzte Gesamtprobe. Dort versuchten wir alle Lieder ohne Noten zu spielen.

Nach der letzten Gesamtprob hieß es aufräumen und putzen. Alle halfen mit.

Am Ende des Probeweekend waren alle froh das, dass Probeweekend zu Ende war.

Sabrina Wiederkehr



Arbeit macht glücklich??

Sali met de Hand!



Mer vom Bastelteam Urs brechtet über s bastle vom Bühnembild vo de Guggware Party 2013.

Donnerstag, 01.11.2012 – 1. Basteltag
Punkt 10:00 Uhr trafen wir uns in der Gallihalle in Kriens. Wie üblich waren nicht alle pünktlich (Duji). Dank der hervorragenden Organisation und Planung von Urs und Dario, waren die 84 (!) Bühnenelemente sehr schnell zusammengeschraubt und mit Papier bezogen.

Sonntag, 04.11.2012 – 2. Basteltag
Dank der ausgezeichneten Vorarbeiten vom ersten Basteltag konnten wir bereits mit dem Grundieren beginnen. Da wir im Malen keine Profis sind, hatten wir professionelle Hilfe beim Mischen der Farben von der Malermeisterin Rilana (Die Tochter von Urs).

Sonntag, 18.11.2012 – 3. Basteltag
Am dritten Tag ging es an die Feinarbeiten. Urs und seine fleissigen Helferlein malten nun die Konturen. Unser Profi Leini, brachte noch die vielen kleinen, aber äusserst wichtigen Details zum Vorschein.

Wir danken all den fleissigen Helfern die mitgeholfen haben, dieses fantastische Projekt auf die Beine zu stellen!



Mit freundliche Grüßen
Träsch & Tuback Frönde – Rimu & Duji!!!

Erste Termine

Itrenkete in Chriens



Am Abend des 4ten Januar's 2013 war es in Kriens nicht so wie sonst ...

Polizisten, Samariter, das Militär und sogar Pamela Anderson, waren da anzutreffen ...

Die Chrienser musigen wussten Wieso. Es war wieder einmal die ITRENKETE der Chrienser Guggemusiken: ein riesen Spass :-D

Das Chachelermotto war «Polizei». Es war toll zu sehen, wie alle Mitglieder dieses Thema sehr detailgetreu umsetzten.

Wir waren an diesem Abend von Kopf bis Fuss Gesetzeshüter und haben bis in die Morgenstunden getanzt, gesungen und gelacht.

Um 20.30 Uhr heizten wir als Auftakt dem Volk im Pilatussaal so richtig ein und rockten mit dem geprobteten Chacheler Hits.

Nach dem Auftritt tranken wir noch 1 – 2 Gläschen, das Erste und Letzte (denn die dazwischen zählten wir nicht:-D) während die anderen Chrienser Musigen ihre Können zum Besten gaben. Natürlich frönten auch wir zu den Klängen der Anderen, und hielten auch ein Schwatz mit dem einem oder anderem Guggler.

Nach einem Schönem, Klangvollen und Spassigen Abend ging auch dieser wieder einmal zu Ende.

Fazit des Abends ...

WIR FREUEN UNS AUF DIE NÄCHSTE ITRENKETE.

Mit Rüüdigen Grüßen
Pasci M.

inTHRONisation!!!

Als Neuling und ausgestattet mit einer blühenden Fantasie habe ich mich natürlich sehr auf diesen Anlass gefreut ...

Sogleich habe ich mir einen König vorgestellt, sitzend auf einem ausladend, plüschenen Thron, gekleidet in einen purpurroten Samtmantel, gefüttert mit Hermelinfell. Auf dem Kopf eine prächtige Krone, mit Edelsteinen besetzt. Der König allein schon eine Pracht – und dann das Gefolge: ein märchenhaft herausgeputzter Hofstaat mit wunderschönen, stolzen Damen in Begleitung ihrer zierlichen Zofen ... – meine Phantasie machte sogleich Luftsprünge – und war kaum mehr aufzuhalten.

Freudig erregt fieberte ich dem Anlass entgegen ...

Dieser begann dann schon mal standesgemäss mit königlich sonnigem, wenn auch etwas kaltem Wetter, auf dem Platz zu Fusse der Galluskirche. Viel zu früh standen wir da und warteten gebannt auf das zu krönende neue Oberhaupt der Krienser Fasnacht. Um uns warm zu halten und für den Anlass bereit zu sein unterhielten wir die wartende Menge mit lieblichen Melodien. Endlich rückte der bewegende Moment näher, angekündigt durch immer mehr eintreffende erwartungsvolle Untertanen und immer mehr dem Hofstaat zugehörnde und mit bemerkenswerten Hüten geschmückte Herren. Dann endlich kündigten Fanfaren

den König und sein Gefolge an! Doch wie gross war meine Enttäuschung! Der abtretende und der neu zu krönende König, gefolgt von einem bescheidenen weiblichen und männlichen Gefolge, waren in schlichtes schwarzes Tuch gekleidet! Einzig der prächtige Stab und die prunkige Kette zeichneten als Insignien das königliche Haupt und unterschieden ihn vom einfachen Fussvolk.

Die folgende Zeremonie war schlicht, die sorgsam gewählten Worte treffend und die Stimmung heiter. Die Verabschiedung des alten Königs war nicht ganz so traurig, wie es der Anlass hätte vermuten lassen und die in-Thron-isation des neuen Königs hätte durchaus bombastischer ausfallen können. Die feierliche, wenn auch bescheidene Zeremonie vor dem erwartungsvollen Volk hat mich etwas ausgesöhnt mit meiner doch etwas sehr opulent ausgefallenen Fantasievorstellung.

Einzig was ich bis jetzt noch nicht verstehen kann und mich noch bis heute beschäftigt: wo um aller Welt war der THRON geblieben? (Nachtrag: es wurde mir zugeflüstert, dass der neue König dann am Abend bei den Feierlichkeiten unter seinesgleichen standesgemäss dann doch noch den Thron besteigen durfte).

Judith

Schügu Party / Viscose Event Bar



Nach den schweisstreibenden Inthronisationsauftritten bei der Gallunzt in Chriens ging es weiter nach Emmenbrücke: zum Auftritt an der Schügu Party!

Weil unser Auftritt sehr spät angesagt war vertrieben wir uns die Zeit im Restaurant Sonne am Sonnenplatz in Emmenbrücke, wo es schon mal richtig was Gutes zum Futtern gab. Einzig der liebe Cini wird vermutlich diese Zeit etwas verschissen in Erinnerung behalten ...

Und obwohl es eine lange Zeit zu überbrücken galt verging sie doch beim gemütlichem Beisammensein im Fluge. Gesättigt brachen wir im späteren Abend zur ViscoseEventBar auf, wo uns schon Guggenmusik-Klänge und Konservenmusik empfing. Bis es dann soweit war und wir los guggen durften, hörten wir den anderen zu und waren froh, als es dann endlich für uns hiess: EIS – ZWöi – Drüüüü – viiiiiir!!!

Nach dem gelungenen Auftritt gingen die Meisten nach Hause, nur ein harter Kern blieb und trank noch das eine oder andere Glas bis weit in die Nacht hinein und nicht jeder fand sogleich nach Hause. Es wird nämlich erzählt, dass das nach Hause kommen schon mal vor der Wohnungstüre endete, weil der Schlaf schneller war ...

Judith



Hin und zurück

Ämme & Chrienser FaPa

Am Nomitag hämmer eus besammet z'Ämmebrogg – Für ei Uftrett, de semmer weder zrogg!

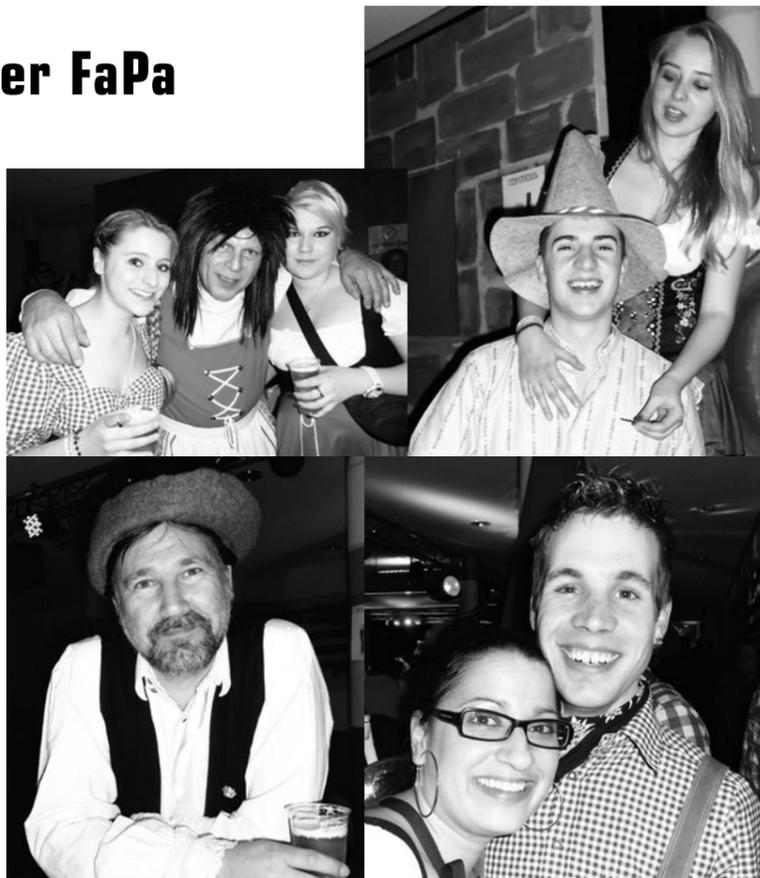
Ufem Dorfplatz Kriens hämmer zäme met de andere Guggemusige gfrohre ond eis gspellt, bevormer denn i die warm Krauerhalle send!

E lange obig esches gsi, met fäschte uf Tesch ond Bänk, natürlu au met es paar Getränk :-)!

Bes zom uftrett esches scho Sonntag gsi aber d'Chacheler send au noch Metternacht uf de Bühne voll debii ...

e super Uftrett i eusne Halle ech wörd säge eus heds gfalle!

Claudia Meier



Legendäre ...

Obernauer Fasnachtsparty

«Oktoberfest 2013» war das Motto der diesjährigen Fasnachtsparty im Obernau.

Klar, dass auch wir Chacheler uns dementsprechend in Schale, besser gesagt in Lederhosen und Dirndl schmissen. Die eingefleischten Heimweh Bayrer waren vom Hut bis zu den Schuhen eingekleidet.

Damit wir bei dieser exklusiven Party nicht lange anstehen mussten um eingelassen zu werden, durften wir den Künstlereingang benutzen. So war es jedenfalls gedacht, die Info ist aber nicht zu allen durchgedrungen, so dass vor allem die Rythmiker eine Extraschleife ums Obernauer Schulhaus drehen durften. Kaum angekommen meldete sich bereits das nächste Missverständnis an: Alle Instrumente, auch die grossen der Perkussion mussten dran glauben. So musste alles wieder in den ersten Stock geschleppt und in der Garderobe deponiert werden.

Glücklicherweise bekamen wir anschliessend endlich unsere Bändeli und unser Ausflug auf die Obernauer Wiesn konnte beginnen. Die ersten Biere wurden bestellt und konsumiert. Ein weiteres folgte bei den meisten.

Bald darauf hatten wir in der Turnhalle unseren ersten Auftritt. Diesen haben wir mit Bravour bestanden. Anschliessend war erholen angesagt. In der Turnhalle war es nämlich extrem heiss. Doch lange «Frei-» zeit hatten wir nicht. Schon hat unser Tambi mit seiner Pfeife getrillert und wir mussten mit den Instrumenten anrücken. Der zweite Auftritt in der Aula steht bevor. Wobei Aula das falsche Wort ist zu dieser Zeit glich der

Raum eher einer grossen Festhütte. Danach haben wir unsere Instrumente wieder in der Garderobe zwischen deponiert und uns wieder unter die Meute gemischt.

Jetzt dauerte die Pause glücklicherweise etwas länger, so dass wir auch an unser leibliches Wohl denken konnten. Als Spezialität entpuppte sich die Weisswurst mit Brezl sowie dem passenden Senf. Während der Mahlzeit war dann auch gleich die Maskenprämierung durch den Gällivater. Für beste Unterhaltung war also gesorgt.

Nach diesem bunten Maskentreiben war dann die Zeit wieder reif für uns. Ein letztes Mal haben wir unsere Instrumente aus dem Depot geholt und in der Turnhalle einen fulminanten letzten Auftritt auf den Wiesn hingelegt.

Das Oktoberfest im Januar zog sich anschliessend noch lange hin und frühmorgens gab es dann ein feines zmorege im Restaurant Obernau. Zusammengefasst ein sehr gelungener Abend!

Raffi

vitaswiss
ZUMBA
mit Nico Fusco FITNESS
Dienstag's 19:10 – 20:00 Uhr
Turnhalle Moosmatt, Luzern
Es ist Spass! Es ist einfach!
Es ist anders! Es ist wirksam!
Info und Anmeldung:
vitaswiss Luzern / Corina Schur 078 820 06 29
www.vitaswiss.ch/luzern

Qualität muss nicht teuer sein
FRENCH NAILS ab sFr. 45.-
(mit 15 J. Erfahrung)
NEU: Extensions mit
Echthaar nur sFr. 350.-
Tel.: 076 434 33 99
b-joynail, Luzernerstr. 61,
6010 Kriens

blösi lebensmittel im quartier
Marktfrische Produkte
Persönliche Beratung
Spezialitäten aus der Region
Attraktive Auswahl
Überraschend preiswert
Wohlergeorteter
Festplatzstrasse 23
Obernau
Kleinholz 3

RESTAURANT
OBERNAU
NAGELSCHMITTE
Obernauerstrasse 89 · 6012 Obernau/Kriens



Schauenseesch ...

Guggerware-Party

Bereits am Freitagabend liefen die Vorbereitungen für unsere Guggerware-Party 2013 auf Hochtouren.

Die Krauerhalle wurde dekoriert, die Tische und Stühle aufgestellt und, nicht zu vergessen, das grosse Bühnenbild montiert. Am Schluss war die Turnhalle fast nicht mehr wiederzuerkennen.

Am Samstag war es dann endlich so weit. Bereits am Nachmittag haben wir Chacheler uns wieder getroffen. Es wurde nochmals geprobt und letzte Vorbereitungen getroffen. Dann haben die Chacheler und die fleissigen Helfer natürlich auch noch etwas zu essen bekommen. Nach dem Essen war es dann endlich soweit und der Saal füllte sich sehr schnell mit unseren Gästen und Freunden.

Bereits am Anfang der Party wurde viel gelacht und ein, zwei Gläser getrunken. Mit dem Troll-Marsch startete anschliessend unser erste Showblock. Nach dem ersten Auftritt knurrte nun auch unseren Gästen der Magen. Jetzt war der grosse Auftritt der Küchenmannschaft da: Unsere Gönner und Besucher bekamen ein feines Z'nacht. Entsprechend dem Motto gab es auch ein feines mittelalterliches Menü. An dieser Stel-

le nochmals ein grossen Lob in die Küche: Es war, wie jedes Jahr, sehr lecker!

Nach dem Nachtessen kamen dann unsere Gäste in den Genuss unseres zweiten Auftritts. Auch diesen haben wir mit Bravour gemeistert und im Saal eine gute Stimmung verbreitet.

Nach dem Auftritt musste unser Rhythmus-Register noch Ihre Zonk-Aufgabe abarbeiten, welche Sie an der Herbstversammlung auferlegt bekommen haben. Mit einem grossartigen Rhythmus-Solo konnte die «Ehrenschild» abgeladen werden. Dieses Solo wurde dann auch an der Fasnacht immer wieder gespielt und hat sich bei uns als Platz-Rhythmus eingelebt.

Dann durften wir endlich unser neues Sujet präsentieren. Mit unserem neuen Sujet-Marsch, dem «Burgvolk» war dann auch unser dritter und letzter Auftritt gestartet. Alle waren begeistert, unser Sujet «Burgvolk zur Schauensee» kam super an. Um Mitternacht gehörte das Fest jedoch schon wieder der Vergangenheit an. Wir bedankten und verabschiedeten uns von unseren Gästen. Und wieder einmal war der ganze Abend ein voller Erfolg.

Jessy



Päng ond ...

SchmuDo

Gute Morge!!!! Tagwache!!!! Freue mi sehr, hüt äntlech fat die langersehnti Fasnacht a.

3.00 Uhr am Morge: S'Taxi stah scho verusse parat. Es gat id Bar 2012 in Luzärn wo mir Chacheler üs alle träffe. Gmüetlech nämemer zäme no eis, bevor mer üs parat mache für de Abmasch id Altstadt.

Da isch aber scho einiges los!!! Mer ziend dur d'Stadt und spiele emmer weder eis. Langsam hemmer de au Hunger. Im Restaurant Lapin wartet es feins Morgebuffet uf üs. Det chömmer üs ufwärme und üs satässe.

Nachem Morgeässe träffe mer üs mit de Müsalimusig ufem Falkenplatz. Aschlüesend ziend mer witer a Möliplatz zu de Luschtmöliche. Dete gämer für s'letschte Konzärt am Morge aues!!! Denn trinked natürlü aui no eis Zäme ufem Müliplatz.

Aschlüesend löse mer üs uf. E schliesse me au e paarne a. Und mer heis sehr luschtig und fäzig zäme. Am Abe träffe mer üs wie-

der vorem Wilde Maa. Gmeinsam laufe mer zu de Guggebühni vo de Vereinigte ufem Jesuiteplatz und gä dert üses Konzärt. Gmeinsam laufe mer dürd Stadt und Spiele emmer dezue. Für üse Hunger isch gsorget. Im Hotel Schwüizerhof chömmer es feins Znacht ässe: Hördli mit gehacktem mit Öpfumues. Sehr fein!!

S'Säuli wo scho de ganz Tag ufem Wage vom Bassregischer mitgritte isch wird tauf und bechunt Taufpate und Ersatzeltere, well die rechtege im bunte triib verlore gange sind...

D Claudia bechunt no es riese Ehre-Konfeti vom Bassregischer.

Nach üsem gmeinsame Ässe gömmer witer richtig Stärneplatz dert gä mer üses traditionelle Mitternachtskonzärt im Stadchöbu. Anschliessend hemmer uflösig. Jetzt gats hei. S'Ischlafe isch keis Problem

Sisich rüüdüg schön gsie

Brigitte Hofer





Damen Herren Kinder

Schlützenstrasse 4
6003 Luzern
Tel: 041 281 45 45
www.coiffeur-laperla.ch

**Fr.20.-einlösbar
beim ersten
Besuch bei uns.**

Ab dem 20. Lebensjahr gültig!

SERVICE BOX



GARAGE KOCH

Tilschstrasse 51 • 6005 Luzern • www.service-box.ch

D'Fasnacht läuft weiter am ...

Dräckige Fritig

Am Fritig Nomittag hed sech s'Borgvolk weder troffe, ond esch bem Schappe-Center igloffte.

De Speaker hed pläuderlet ond mer hend gschränzt, bes de Lüt ehri Äugli hend glänzt.

Nochere chline Pause esches id Stadt abe gange, bevor üse Uftrett ufem Mühlplatz hed agfange.

Det be de Födlitätscher heds üs om d'Ohre gchutet, trotzdem hemmer super i üsi Instrumänt ine gugget.

Metemene Käffeli hemmer üs de no gwärmt, bevor mer alli richtig hei send usgswärmt.

So schnell esch dä dräckig Fritig ome gsi, doch d'Fasnacht esch zom Glöck no lang ned verbi.

Daniela Schacher



Chrienser Tag of em Dorfplatz ond so

Rüüdige Samschtig 2013

Zom zwöite Mol esch de Rüüdige Samschtig in Chriens im neue Rahme über d'Bühni gange.

Au das Jahr eschs weder am 11.30 Uhr metem Träffe vo allne Chrienser Musige los gange. S'Borgvolk hed im heimische Chriens de Wäg beschtens gwösst. So zsäge, semmer vo üsere Heimat «de Borg zu Schauensee» bergab cho, über de Dorfplatz zoge ond in Rechtig Lozärn dör d'Gallusstross gwandered. Das ganze hemmer natürlich au grad richtig met üsem passende Marsch zelebriert. E tolle Start!

Met üsem Stand ufem Dorfplatz hemmer au deför gsorgt, dass s'Chrienser Volk richtig verköstigt worde esch. De Chacheler Stand hed jedoch dör die ganz Reis id Vergangeheit zemli es Poff metem Johrgang becho ... gäll Peter Oe?! Selbstverständlech send üsi Nahringsmittel, ned wie d'Info-Zättel am Stand vom 2007, ond au ned ganz usem Mettelalter, sonder doch tatsächllech vom 2013 gsi ... zom Glöck!

Au am dasjährige Rüüdige Samschtig esch s'Musigmache im Vordergrund gstande. Am

2 am Nomi ond am halbi 10ni hemmer üsi Konzärt ufem Dorfplatz gä. Am 5i esch för üses Borgvolk d'Bühni ide Gallusstross bereit gstande. Ond natürlich hed au s'obligate Ständli im Altersheim Zunacher, inkl. Goggerziltli, ned dörfe Fähle. Vor üsi gross Verpflegig hed denn de Chacheler Stand ned usgreicht. Metem chline Fuessmarsch, oder ide moderne Ziit – metere Bussfahrt, esch de ganzi Tross im Restaurant Neuhof hätzlech empfangen worde ond au das Jahr weder meteme feine Ässe verwöhnt worde. Diräkt im Schloss hed üsi Gaschtmusig vom Rüüdige Samschtig – d'Nachteuler Horw – ufem Dorfplatz grockt – Danke liebi Hockeyaner!

Vo eher iisige Temperature, vorallem am Obe, esch de ganz Samschtig begleitend worde. So hed au de eint oder ander no sis Problemli metem Instrumänt becho. Alles in allem eschs en chalte Tag, jedoch met vereinzelt sonnebestrahlte Sequenze ond velne Highlights gsi. En richtig schöne Chacheler Tag halt.

Pasci Reber

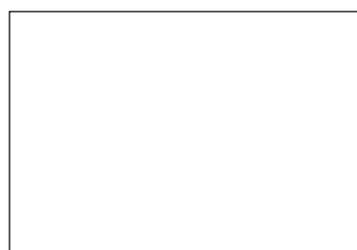




... ned nome a de Fasnacht, sondern s'ganze Jahr, dä beliebt Träffpunkt für de Apéro oder zome guete Ässe!

Bar La Goccia Kriens

**Weisch ned wo hi gah?
Chumm doch is Goccia!**



Schmid Consulting
Treuhand- und Sozialversicherungsberatung

Stefan Schmid
Treuhandler mit Fachausweis
Sozialversicherungsfachmann mit eidg. Fachausweis

Mühlmattstrasse 8
6004 Luzern
Mobile 079 624 33 15
stefan.schmid@schmidconsulting.ch
www.schmidconsulting.ch

Güdismontag 11.02.2013

Nach einem freien Sonntag treffen wir uns alle um 05.15 Uhr zur Tagwache am GüMo.

Gespannt warten wir auf den Beginn des 2. Teils der Fasnacht. Geduld ist gefragt, unser Major hat uns eine halbe Stunde unseres Schönheitsschlafs gestohlen. Die Montagstagwache beginnt um 06.00 Uhr. Die Weyzunft hat ihre Tagwache neu auf den Kappelplatz verlegt. Wir reihen uns ein und marschieren vom Schwanenplatz weg. Kurze Schritte und eine knappe Minute später stehen wir auf dem Kappelplatz. Unglaublich wie viele Musigen sich hier versammelt haben. Wenn alle die hier sind ein Platzkonzert spielen möchten, würden wir bis am Abend hier sein. Deshalb beschliessen die Major's und Chef's es gemeinsam zu versuchen. NA JA, ein Versuch war's wert. Ich glaube die einen haben noch den «Sempacher» gespielt, während die anderen schon «Auf dem Mond» waren. Sicherlich war es richtig schön kakophonisch guggenmusikalisch.

Nach einer halben Stunde gehen wir Richtung Schwanenplatz und geben hier ein kurzes Platzkonzert und ein Happy Birthday für unsere Claudia Meier, sie wird heute süsse 1/2/3 Jahre über 20.

Nächster Treffpunkt ist das Morgenessen im Wilden Mann. 09.00 Uhr Platzkonzert beim 20 Minuten, wir sind Gäste von Röbi Marty. Es ist ein Genuss hier in diesem Innenhof zu spielen und bei vielen Chachelern läuft schon das Wasser im Mund zusammen, beim Gedanken an die Schinkengipfel danach. Weiter geht's auf den Weinmarkt und zum Abschluss des Vormittags machen wir ein kurzes Dankeschön-Konzert in der Bar 2012.

Spätestens um 15.00 Uhr sind alle wieder auf dem Chachelerplätzli. Los geht's zum legendären Güdismontag Nachmittagskonzert. Wir rocken und schunkeln uns von Stück zu Stück. EIFACH GENIAL. Ein bisschen Übermut ist auch dabei. Deshalb, bitte gebt Frau Hammer keinen Schläger mehr in die Hand, denn man weiss nie wo er nach Gebrauch hingeworfen wird. So bringt unser «vernünftiges Chachelermami» die Chacheler einen Moment zum Schweigen und Staunen. Ihr könnt jetzt den Mund wieder schliessen :). Ohne Schaden erfreuen wir unser Publikum auf's Neue.

Nachtessen am Montag heisst Registeressen, deshalb leert sich das Chachelerplätzli und wir verschwinden in alle Himmelsrichtungen. En Guete. Vielen Dank liebe Altchacheler, für das Bewirten unserer Gäste und den vielen durstigen Kehlen. 21.00 Uhr Auftritt auf der Guuggerbühne Mühleplatz. Wir kämpfen uns durch den Schnee und die vielen Fasnächtler. Es herrscht trotz der weissen Pracht eine gute Stimmung. Weiter geht's ins Wärclaubegässli. Die Müdigkeit macht sich bemerkbar, der lange Tag, das nicht soooooo motivierende Wetter. Nichts desto trotz spielen wir hier ein kleines und feines Konzert. Zum Abschluss um 23.00 Uhr begeben wir uns auf die «grosse Bühne» des Rathausplatz. Als Gäste der Löchlitramper dürfen wir hier nochmals loslegen. Wir füllen die Lungen und schmieren die Handgelenke, es tönt nicht mehr alles ganz sauber aber mit Freude gibt es einen gelungenen letzten Auftritt an diesem Güdismontag. Tschüss zusammen, buona notte, sleep well und bis Morgen.

Petra



Chacheler presents ...

Der Unbekannte Bekannte

Hallo. Mein Name ist Rahel und ich habe das Vergnügen euch hier einen Unbekannten Bekannten vorzustellen.

Seit 2005 ist Urs bei der Chacheler Musig dabei, spielt mit Leidenschaft Pauke und ist immer mit vollem Einsatz dabei.

Es ist schwer, einen Menschen wie Urs vorzustellen. Denn ich kenne Urs mittlerweile so gut, dass ich fast nicht weiss, wo ich anfangen soll ...

Als grossen Fussballfan und leidenschaftlichen Dartspieler habe ich ihn kennengelernt. Immer ein Lachen auf dem Gesicht und gut gelaunt. Auf die Frage, ob man zusammen ein Bier trinkt geht, ist noch selten ein «nein» gekommen und so ist noch oft ein Abend ein bisschen länger geworden ...

Urs ist aber nicht nur musikalisch voll engagiert, sondern auch Handwerklich. Seine Kleider sind immer handgenäht und meist erst kurz vor der Fasnacht noch einmal unter der Nähmaschine, so dass auch sicher alles an seinem Platz und Perfekt ist. Auch der «Grind», so wie seine Langhaar Mütze, die er immer trägt, sind legendär.

Das Urs an der Nähmaschine ein Talent hat, bewies er bis jetzt immer, doch dieses Jahr hat er uns alle noch mehr zum Staunen ge-

bracht! Nämlich als er ein super Bühnenbild auf die organisiert hat. Das Schloss zu Schauensee wurde über viele Stunden liebevoll und mit vollem Einsatz gezeichnet, ausgemessen, zugeschnitten und bemalt. Natürlich unter den strengen Augen von Urs. Das es einfach nur geil ausgesehen hat muss ich jetzt einfach noch einmal betonen. So viel Einsatz ist Wahnsinn! Urs und sein Team haben da etwas supertolles auf die Beine gestellt.

Ich hoffe ,ich konnte euch, meine Guggeschpändli ein bisschen vorstellen. Denn Urs ist für mich nicht nur ein «Bekannter» sondern er ist ein Gschpändli und ein guter Freund geworden. Mit dem man es immer lustig haben kann!

Urs, in unser allen Namen: Danke. Für jedes Jahr eine tolle Probesaison, und eine noch geilere Fasnacht!

Rahel Kaufmann

1 - 2 - 3 ...

s'Schreckmömpfeli



Impressum

Chacheli-Team:
Dario Kaufmann & Raffi Fischer

Layout & Bilder:
Nadia Oechslin

Auflage:
600 Exemplare

Druck:
Brunner Druck AG, Kriens



Leise rieselt der Schnee ...

ein Güdiszischdig der etwas anderen Art

Ok, vielleicht an Weihnachten oder anno dazumal im Mittelalter wäre die im Titel erwähnte Aussage treffender gewesen.

Aber ganz gewiss nicht am Faschnachtsdienstag im Jahre 2013 n.Chr. Jedenfalls hielt uns dieses Schneetreiben, was uns fast den ganzen Tag ein treuer Begleiter sein sollte, nicht vom geplanten Tagesablauf ab. So traf sich das tapfere und wackere Chacheler Burgvolk zum Fototermin und Neumitglieder-Apéro im Bellpark. Trotz den anfangserwähnten misslichen Begleitumständen brachten wir die Fotosession stehend, kniend und halb liegend im tiefen Schnee über die Bühne. Darauf musste natürlich erstmals angestossen werden. Nochmals herzlichsten Dank an unsere Neumitglieder. Die Kälte zwang uns dann jedoch relativ schnell Schutz und Wärme in den Gasthäusern Kriens aufzusuchen. Wie Sie, liebe Leser/innen daraus leiten können, fiel dieses elendige, weisse Zeug immer noch in rauen Mengen.

Bald schon traf man sich beim Umzug, welchen wegen des Wetters auch schon mehr Zuschauer verfolgten. Naja, es können halt nicht alle abgehärtete, mittelalterliche Gefolgsleute sein. Sollte uns dieser Umstand etwa zu denken geben? Einen Chacheler doch nicht, da kann kommen was will, wir bestreiten gemeinsam unseren vorgegeben Weg... vor allem, wenn der Burgherr zuvorderst schon wieder in seine Trillerpfeife bläst. Gott sei mein Zeuge. Irgendwann einmal werden wir ihm dieses Ding... hoppla, vom Thema abgewichen;-). Übrigens machte Frau Holle immer noch keine Anstalten ihre Überstunden abzubrechen, denn dieses verfl... weisse Zeug beglückte uns noch immer und dies ohne zu Fragen.

Nun denn, auf zur nächsten Schlacht (sprich Monstercorso) nach Luzern. Wie sollte es auch anders sein, Sie dürfen drei Mal raten, auch in der Stadt fiel immer noch dieser weisse Dreckschramm vom Him-

mel. Oder anders gesagt, wären wir Gallier, so fiel uns sprichwörtlich der Himmel auf den Kopf. So denn, unsere Häupter bedeckt mit zirka 15cm von diesem weissen... (Nein, ich spreche es nicht mehr aus), pflügte wir der Strecke entlang, mal klassisch, mal mehr im Schlittschuhschritt. Jedenfalls kamen wir ohne Verluste am Mühlenplatz an. Was für eine Freude und Erleichterung. Grind ab und welch grosse Überraschung, unsere Gebete wurden erhört. Kein, Sie wissen schon was, fiel mehr vom Firmament. Entweder hatte Frau Holle erschöpft mit einem Burnout-Syndrom aufgegeben oder unsere zig Gebete wurden erhört, damit der da oben endlich in Ruhe sein überfülltes Mail-Eingangsfach aufarbeiten konnte oder in letzter Sekunde einen Himmels-Server-Zusammenbruch vermeiden wollte. Ja, ja, Hartnäckigkeit zählt sich halt doch aus und anscheinend versteht man unsere Gebete auch, wenn der Bittsteller sie mit einem halben Liter Schmelzwasser im Mund fluchend vorgurgelt. Trotzdem oder erst recht aus Trotz suchten wir die nächste Taverne heim, um uns ein letztes Mal zu stärken und zu verköstigen. Denn schon bald darauf, Sie ahnen vielleicht was nun kommt... Nein, nicht wieder dieses... (nun spreche ich auch die Farbe nicht mehr aus), sondern der Andere mit der Trillerpfeife hatte wieder einmal das Bedürfnis ein Lebenszeichen von sich zugeben. Hmmm, sind die vielleicht sogar verwandt? Egal, so machten wir uns auf zum heroisch, letzten Kampf in die Gassen Luzerns. Irgendwann einmal fand auch dieser historisch denkwürdige und jetzt schriftlich erfasste Tag sein Ende.

Das Fazit daraus: Haben wir etwas gewonnen... nein, nicht wirklich. Haben wir etwas oder jemanden verloren... nein, zum Glück auch nicht wirklich. Alles in allem war es wiederum ein voller Genuss und in dieser personellen Zusammensetzung gerne jederzeit wieder. Und was lernen wir daraus? Ein weisses (upps, jetzt kam es mir doch

wieder über die Lippen) Sujet wäre angesagt, leichter als an diesem Tag hätte man bei Umzügen nicht unauffälliger nach vorne drängeln können.

Tschöge



12. Februar 2013 ...

Güdiszischdig / mein persönliches Highlight

Wie es einem Burgvolk zu Schauensee gehören würde, war ein Spanferkelessen am Güdiszischdig im Bellpark geplant.

Leider stand aber schon früh fest, dass ein solches Essen aus finanziellen Gründen nicht drin liegen würde. Einmal den Gedanken aber gefasst, liessen wir es uns nicht nehmen trotzdem einen, wenn auch bescheidenen, Festschmaus zu organisieren: Und so setzten sich am Güdiszischdig Mittag beim Dorfplatz in Kriens fünf edle Mannen und ein einfaches Weib an den gedeckten Tisch – und liessen sich die dampfende leckere Schlachtplatte schmecken! – An dieser Stelle möchte ich mich nochmals ganz herzlich den edlen Ritter der Tafelrunde für das köstliche Mahl und die Gastfreundschaft bedanken!!!

Judith



Wusstest du schon, dass ...

- ... Petra an der Chochi immer noch kein warmes Z'nacht bedeutet?
- ... Schorsch sich die Schlagerparty in Chur nochmals liegend durch den Kopf gehen liess... sehr zur Freude von Zimmerkollege Cini?
- ... Fabienne an der Chilbi vegetarische Hamburger verkauft, beziehungsweise das Fleisch zwischen dem Brot vergisst?
- ... Claudia enormen Probefleiss unter dem Jahr an den Tag legt, denn nur so lässt sich die Trompetenabdeckung 2012 an der 2. Gesamtprobe erklären?
- ... Sabrina und Lara sich auch bezüglich Pille hervorragend verstehen und sich jeder Zeit gegenseitig aushelfen könnten?
- ... Leini unter Sehstörungen litt und temporär im Vermessungsamt arbeitete und daher in der Marschformation eine eigene Reihe hatte



- ... gewisse Jungs mehr Arbeit und Gedanken mit ihren Freundinnen hatten als Zeit für das wirklich Wichtige an der Fasnacht?
- ... Mecks Bass nicht gestohlen wurde, Meck aber einfach am falschen Ort suchte oder vielleicht nicht mehr genau wusste, wo sein ... auf alle Fälle hatte er seinen Bass wieder?
- ... Balz ohne kleinen Trompetenbogen nur warme Luft produzierte und so zu seiner Designertrompete kam ... sehr zur Freude von Roli?
- ... Schorsch und Lara Geschwister sein könnten, verlieren doch beide fast die Hosen einerseits wegen Vergessens der Hosenträger andererseits wegen Übergrösse?
- ... einige lieber bei den Mücke hocke, statt mit uns kommen nach Bern, ihre Ausreden teils zum Himmel schmöcke ... das haben wir gar nicht gern!!!
- ... Pasci den Autoschlüssel in der Jacke versorgt, locker die Jacke im Kofferraum verstaut, den Deckel zueschlezt und oha Lätz ... Taxi Barbara sei Dank!
- ... Claudia halt manchmal schneller spricht als denket, nur so kam sie in den Genuss des Ehrenkonfettis 2013?
- ... die gleiche Person als sehr ehrgeizig auftritt, spielt inmitten der 1. Stimme mutig ihre 2. Stimme oder spielte sie mit einer Trompete zwei Stimmen gleichzeitig?



- ... wohl kein Auftritt über die Bühne ging, ohne dass irgendein Übereifriger zu früh zu hornen, pengeln oder hupen begann?
- ... Sabrinas Lachen gleich tönt wie das Gegacker im Hühnerstall ... Dario wie haltet Mann das aus?
- ... Lara zwar lesen kann, es aber mit dem Datum nicht so genau kann, nur so kann Ihre Frage nach dem Wann des Guggerbaums gedeutet werden ... aber immer noch besser als der 1:33 im Car
- ... Haare färben nicht ganz gratis ist und bei langsamen Verbleichen des Farbtons so ziemlich versch ... aussieht?
- ... Peter Ö. ein hervorragender PC-Anwender ist, es aber mit der Jahrzahl auf der Preisliste nicht so genau nimmt ... hoffentlich sind die Getränke nicht so alt wie die Liste!



- ... Althacheler Roman gerne den Hilfsdienst für junge Betrunkene macht, diese zu Fuss Richtung Zuhause begleitet, Bewegung und Zustand des Jugendlichen wachsam und sorgsam überwacht und selbstlos auf den Bus verzichtet ... bereits jetzt liegen Anfragen für die Fasnacht 2014 vor!
- ... das Posaunenregister für Wildfremde gerne Platz bietet und diese auch noch zum Nachtessen einlädt ... zumal Peter Ö. ja sowieso nicht gerne Pommes hat.
- ... Urs noch einige Flugstunden nehmen muss, bis er die Treppe in der Bar 2012 fehlerfrei überfliegen und im Sous-Sol schadlos landen kann?
- ... aufgrund dieser Flugphase in Bern eine komplett neues Paukenregister toll am Werk war!!!
- ... es noch viele Episödchen gäbe, Hauptsache mier sind dür d'Fasnacht 13 gschnit ond ghueschtet...

Balz Blättler

Ab nach Bern ...

Kaum war die Fasnacht in der Zentral-schweiz am Äschermittwoch fertig, machten wir Chacheler uns schon wieder bereit inklusive Kleider, Grind und Instrumenten.

Am Samstagmorgen war Treffpunkt hinter dem Gemeindehaus. Der Car wartete bereits, um uns in die Bundesstadt Bern zu bringen.

Doch zuerst mussten wir alle unsere Sachen im Unterdeck und Anhänger des Cars deponieren. Keine einfache Sache, wenn man unter anderem drei Chochene und Pauken dabei hat.

Doch schon konnte der Fahrer die Türen schliessen und wir fuhren Richtung Westen davon. «Go West» mal anderst.

Kaum waren wir auf der Autobahn unterwegs, da kamen auch schon die ersten Bedürfnisse zum Vorschein. So assen Schorsch und Meck ihren Schwartenmagen auf, bevor wir die Kantonsgrenze hinter uns hatten. Zum Glück war aber reichlich Vorrat eingekauft worden.

Bei der Einfahrt in Bern hatten wir einen wunderbaren Ausblick auf die Altstadt in der grossen Aare-Schlaufe und wir fragten uns gespannt, was uns an diesem Tag wohl alles erwartet wird.

Der Car parkierte gleich neben dem Bärenpark. Wir packten unsere Instrumente und Kleider aus und zogen ebendiese an. Anschliessend ging es los, wir zogen über die Nydeggbrücke in die Berner Altstadt ein! Zum Glück war der Treffpunkt für den grossen Umzug gleich neben der Brücke, denn die Sonne schien heiss herab. Zuerst einmal deponierten wir aber unsere Instru-

mente und machten uns auf, etwas Essbares zu organisieren und die Stadt zu erkunden.

Am Anfang war nicht viel los in Bern, doch je weiter wir richtung Zytgloggeturm die Kramgasse hinauf kamen, umso mehr Leute hatte es.

Gegen 14:00 war die «Freizeit» aber vorbei und wir mussten in einem steilen Strässchen für den Umzug einsteigen. Mittlerweilen hatte der eine und die andere seinem Kleid noch ein Berner Fähnchen hinzugefügt. Damit hatten wir uns perfekt in die Menge integriert.

Und schon ging der Umzug los! Die Leute am Gassenrand waren fasziniert von unseren Kleider und Grinden, waren Sie sich doch fast nur geschminkte Musikanten gewohnt.

Der Höhepunkt des Umzugs erreichten wir knapp vor Schluss, als wir durch den Käfigturm auf den Bundesplatz einbogen. So schön, einmal eine andere Kulisse zu sehen.

Doch lange konnten wir den Berner Guggen bei Ihrem anschliessenden Monsterkonzert nicht mehr zuhören, durften wir doch bald selber wieder musizieren. Anschliessend hatten wir wieder Zeit um den anderen Künstlern zuzuschauen. Wir staunten nicht schlecht, als auf den Guggerbühnen auch plötzlich Schnitzelbänkler auftauchten! Das waren wir uns jetzt aber gar nichtgewohnt.

Das Z'nacht konnten wir in der Zunft zu Webern geniessen. Neben uns waren auch noch andere Fasnächtler anwesend, welche nach dem Essen noch ein musikalisches Dessert von uns serviert bekamen. Der grosse Abschluss war dann aber die Schnitzelbanktruppe, welche ihre Verse zum Besten gaben.

Nachdem wir gut gestärkt und, mittlerweile war es kälter geworden, aufgewärmt waren, marschierten wir wieder in Formation durch die Gassen. Ein weiteres Konzert stand bevor. Zum Glück hatte Tschöge vorher unseren Weg rekognosziert, denn mittlerweile hatte es so viele Leute, dass man fast nicht mehr vorwärts kam. Mit der Zeit merkten wir, dass wir oft die gleichen Zuhörer und Zuhörerinnen hatten, die Berner hatten gefallen an uns gefunden. Oft wurden wir gefragt, wann und wo wir den nächsten Auftritt hätten. Das beste Beispiel war unser viertes Konzert bei der Nydeggbrücke: Am Anfang spielten wir nur für uns selber, doch nach zwei-drei Liedern war die Gasse vom linken bis zum rechten Rand mit begeisterten Leuten gefüllt.

Als Abschluss stand uns ein Konzert beim Zytgloggeturm in einem Festzelt bevor. Da wir uns aber ganz am anderen Ende der Altstadt befanden, hatte Paese die Idee, analog zum Gässlen in Luzern, mit vollem Spiel durch Bern zu ziehen. Wie sich herausstellen sollte, war diese Idee zwar gut gemeint, aber nicht sehr erfolgreich. Denn, die Berner waren sich das definitiv nicht gewohnt, dass da plötzlich eine Gruppe von 40 Personen schräntzt und sich dabei auch noch fortbewegen will. Kurz: es war ein richtiger Kampf durch die Menschenmasse und wir hatten Glück, dass alle heil am Ziel ankamen.

Kurz nach dem Abschlusskonzert machten wir uns dann wieder auf in Richtung Car. Auf der Heimfahrt war es dann sehr ruhig und manch einer nutzte die Zeit um bereits ein bisschen zu dösen.

Fazit: Der Ausflug war ein tolles Ereignis und ein toller Anlass ein bisschen Entwicklungshilfe in Sachen Fasnacht in die Bundesstadt zu bringen ;-) Raffi



Chacheler Musig Chriens gratuliert ...

Unseren Jubilaren 2013

75 Jahre	40 Jahre
Kreienbühl Lucie 30.09.1938	Blättler Helen 03.05.1973
70 Jahre	30 Jahre
Seitz Richard 16.01.1943	Gasser Nadia 27.02.1983
60 Jahre	20 Jahre
Blum Franz 30.01.1953	Leitl Remo 13.01.1993
Schacher Monika 18.12.1953	Blum Colin 15.07.1993
50 Jahre	Wiederkehr Sabrina 30.06.1993
Jäck Linus 31.07.1963	
Rast-Wyss Judith 11.12.1963	